



Jetzt ist es wieder soweit

Mit der Eröffnung der Vereinalinie hat der Bahnhof Landquart als Verkehrsknotenpunkt wiederum an Bedeutung gewonnen. Leute aus ganz Europa reisen mit der Bahn, Bus oder Privatautos an, um von hier aus das jetzt näher gerückte Unterengadin zu erreichen oder auf einer Rundreise die Bahnlandschaft Graubünden zu genießen. Umgekehrt wird der teilweise neugestaltete Bahnhofplatz noch vermehrt als P+R-Anlage für Bahnreisende ins Unterland benutzt. Wenn der Bahnhof durch die neue Industrieerschliessung noch direkt mit der Autobahn verbunden werden kann, wird er als Angelpunkt am Eingangstor zu Graubünden noch wichtiger. Dieser Umstand war für den Entscheid der Post, Landquart zum Zentrum Ost ihres neuen Betriebskonzeptes zu machen, nicht unwichtig.

Nachdem ein Ausbauprojekt des Bahnhofs Landquart, mit Auslagerung einer kantonalen Verwaltungsabteilung, im letzten Sommer gescheitert ist, ^{haben} hat der Gemeindevorstand und die Verantwortlichen der Bahn, welche in der Zwischenzeit die Wichtigkeit dieses Standorts ebenfalls erkannt haben, die Initiative ergriffen. Man hat gemeinsame Interessen mit den Initianten für einen Hotelbau im Bahnhofgebiet auf einen Nenner gebracht. Geplant ist jetzt eine Gesamtüberbauung mit einem Bahnhof/Bürogebäude und einem Hotel/Bahnhofbuffet. Gesucht sind Investoren, nachdem sich schon namhafte Betreiber für den Hotelbetrieb interessiert haben. Ein Prospekt über die Gesamtüberbauung für allfällige Investoren wird anfangs Juni erscheinen.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

Parkplatzbewirtschaftung

Im Rahmen eines Finanzpaketes wurde im letzten Herbst vorgeschlagen, die öffentlichen Parkplätze in unserer Gemeinde zu bewirtschaften. Die Idee fand – wenn es über die Ausgestaltung auch die verschiedensten Auffassungen gab – die grundsätzliche Zustimmung aller Parteien. Gegen den Widerstand von Handel und Gewerbe wurde dann an der letzten Budgetversammlung ein entsprechender Kredit gesprochen, so dass die Parkuhren in diesem Sommer aufgestellt und die Plätze gezeichnet werden können.

Parkuhren und Gewerbe- Freundlichkeit

Das Gewerbe widersetzte sich der Einführung von Parkuhren vorab, weil

es Angst um die Attraktivität von Landquart als Einkaufszentrum und als «Marktplatz» hatte. Zu Recht wurde darauf hingewiesen, dass die Gratisparkplätze von Kunden aus der Umgebung geschätzt würden. Auf der anderen Seite kann aber auch ein freier Parkplatz ein Kundenargument sein. Zudem ist der Gemeindevorstand der Meinung, dass auf eine Einnahmequelle nicht verzichtet werden kann, nur um Besuchern aus den Dörfern unserer Umgebung Gratisparkplätze zur Verfügung stellen zu können. Mit Vertretern des Landquart Gewerbes fand eine Aussprache statt, an der man sich auf eine möglichst gewerbe- sprich kundenfreundliche Lösung – einigen konnte. Mit der Einführung der Gratis halbstunde, billigen Parkgebühren und der Möglichkeit, Chipkarten zu benutzen, wurde eine solche Lösung gefunden, die der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Landquart nicht schadet.

Konzept

Das ganze Dorf wird eingeteilt in Kurzzeit- und Langzeit-Parkzonen. Kurzzeit-Parkzonen befinden sich vorab im Bereich der heutigen «Blauen Zone» an der Bahnhofstrasse und im vorderen Teil der Schulstrasse. In die

INHALT

Projektstage

3

Schulfreier Samstag

5

Kirchturm

6

Uraufführung

10

Langzeit-Parkzonen fällt das übrige Gemeindegebiet, insbesondere mit den grösseren Parkplätzen vor den Schulhäusern, beim Forum im Ried und beim Rathaus. Dort, wo keine Parkplätze bewirtschaftet werden können, wird – sofern möglich und sinnvoll – ein allgemeines Parkverbot erlassen. Zum Teil werden – beispielsweise in gewissen Bereichen der Rheinstrasse – zusätzliche Parkplätze eingezeichnet. Insgesamt stehen 90 Kurzzeit-Parkplätze und 502 Langzeit-Parkplätze zur Bewirtschaftung zur Verfügung.



Gebührenpflichtige Zeiten

Kurzzeit-Parkplätze:

Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag	08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr
Sonntag	frei

Langzeit-Parkplätze:

Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag	frei
Sonntag	frei

Gebühren/Tarife

Kurzzeit-Parkplätze: max. 90 Min.

30 Min.:	gratis
60 Min.:	Fr. –.60
90 Min.:	Fr. 1.–
Langzeit-Parkplätze: max. 12 Std.	
15 Min.:	Fr. –.10
60 Min.:	Fr. –.40
120 Min.:	Fr. –.80 etc.
12 Std.:	Fr. 4.80

Jahreskarten/Chipkarten

Weil die Parkplätze für das Gemeindepersonal vor den Schulhäusern und dem Rathaus ebenfalls gebührenpflichtig werden, ist vorgesehen, für die Angestellten zur Benutzung speziell gezeichneter Parkplätze Monatskarten zu 40 Franken und Jahreskarten zu 400 Franken abzugeben. Für alle anderen Langzeitparkplätze können solche Karten von jedermann ebenfalls erwor-

ben werden. Automobilisten, welche ihr Auto regelmässig über Nacht auf einem gebührenpflichtigen Platz abstellen, werden wie bis anhin erfasst und müssen ebenfalls eine Gebühr entrichten. Für die Kurzzeit-Parkplätze kann zudem ein Tarifchip mit dem Wert von 5 Franken oder 20 Franken erworben werden, damit man nicht immer Münzgeld bei sich tragen muss. Vorgesehen ist, dass diese Tarifchips bei den Detaillisten in der Gemeinde und auf der Kanzlei bezogen werden können.

Aufwendungen/Ertrag

Die Einführung einer flächendeckenden Parkplatzbewirtschaftung hat Investitionen von rund 330 000 Franken zur Folge. Für den Kontrollaufwand und die Entleerungen müssen zudem mit Ausgaben von monatlich 2000 Franken gerechnet werden. Die Kontrolle soll durch den Gemeindepolizisten und der Mithilfe der SECURITAS geschehen. Bei 50%iger Belegung der Parkplätze kann mit der vorgesehenen Tarifstruktur mit jährlichen Einnahmen von rund 300 000 Franken gerechnet werden. Somit fliessen nach etwas mehr als einem Jahr zusätzlich netto rund 250 000 Franken in die Gemeindekasse. Dies entspricht immerhin fast 3 Steuerfussprozenten.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

Sammelaktion Sonderabfälle

Am Donnerstag, 25. Mai 2000 führt die IBIL wiederum eine Sammlung für Haushalt-Sonderabfälle (Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Medikamente, Gifte, Dünger, Stoffe mit unbekannter Zusammensetzung usw.) durch. Die Bevölkerung wird über ein entsprechendes Flugblatt genauer informiert.

Landquartwuhrr

Für die dringlichsten Unterhaltsarbeiten am Landquartwuhrr sind 20 000 Franken budgetiert worden. In Absprache mit dem Flussbauamt Graubünden wurden die Arbeiten vergeben.

Evangelische Alterssiedlung Masans (EAM)

Die Subregion Pflegeheim Churer Rheintal und der Kanton planen die Sanierung des Teils Altenheim im EAM. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 6,8 Mio. Franken. Die Subregion muss 950 000 Franken tragen. Die Gemeinde Igis beteiligt sich gemäss Kostenverteiler mit 296 800 Franken daran. Der Vorstand will sich für eine Überprüfung des Kostenvertellers einsetzen.

Luxwiesenstrasse

Der Vorstand beabsichtigt, die Ausbaustapen B und C der Luxwiesenstrasse ausführen zu lassen. An den Gesamtkosten von rund 245 000 Franken beteiligt sich die Gemeinde mit 57 000 Franken.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Seit dem 1. Januar 2000 sind die verbindlichen Bundesrichtlinien im Bereich Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten in Kraft. Um diese Richtlinien umsetzen zu können, ist der Gemeindevorstand dem Verein

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im öffentlichen Bereich beitreten.

GA-Flexi

Das GA-Flexi erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Der Gemeindevorstand hat daher beschlossen, die Aktion weiterzuführen. Aufgrund der grossen Nachfrage kann der Preis ab dem 1. Juli 2000 von 35 Franken auf 28 Franken reduziert werden. Das GA-Flexi kann weiterhin bei der Bahnhofapotheke, Telefon 330 63 63, gegen Bezahlung bei Übernahme bestellt werden.

Baukommission

Hans Ulrich Urwyler ist aus der Gemeinde weggezogen und damit auch mit sofortiger Wirkung aus der Baukommission ausgetreten. Der Gemein-

devorstand bedankt sich bei Hans Ulrich Urwyler für die geleisteten Dienste. Als Nachfolger wurde *Albert Senn*, Architekt, gewählt. Der Gemeindevorstand wünscht ihm viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Tätigkeit.

Abwasserentsorgung/ Wasserversorgung

Im Castalet Süd muss die Abwasserleitung verlegt und die Wasserleitung erneuert werden. Der Gemeindevorstand hat die notwendigen Arbeiten vergeben.

Sanierung Stammgleisübergang Sägenstrasse

In Absprache mit der SBB hat der Gemeindevorstand die Sanierung des Stammgleisüberganges an der Sägen-

strasse in Auftrag gegeben. Die Kosten sind von den Gleisanschliessern zu übernehmen.

Gigathlon

Am Samstag, 15. Juli 2000, findet zum zweitenmal der Gigathlon statt. Die Stafette führt vom Bergell nach Zürich und beinhaltet die Disziplinen Rennvelo, Schwimmen, Inline-Skate und Marathonlauf. Die Disziplin Rennvelo führt durch die Gemeinde Igis.

Wasserversorgung

Die Isolation der Kaltwasserleitung unter der Brücke beim Felsenbach wurde vom Gemeindevorstand in Auftrag gegeben. Die Kosten von rund 10 000 Franken werden vom Kanton zu 50% übernommen.

PROJEKTTAGE AN DEN SCHULEN

Halt – keine Gewalt!

In Igis und Landquart haben sich Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen eines Fortbildungstages, sowie zweier Projektstage in der Schule mit dem Thema Gewalt beschäftigt. Die Projekt-

tage standen unter dem Motto «Reda mitanand – lerna vonanand» und «Miar züchend alli am glicha Strick».

Obwohl heute niemand ihre gesellschaftliche Dringlichkeit bezweifelt, hat

Friedenserziehung keinen festen Platz im Unterricht. Fast könnte der Eindruck entstehen, Frieden definiere sich über sein Gegenteil: Gewalt, Aggressionen und Konflikte.

In Igis trafen sich zur Eröffnung alle, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse und die Lehrkräfte, um ein eigens für diesen Anlass geschriebenes und vorher eingeübtes «Gewaltlied» gemeinsam zu singen und mit passenden Gesten und Tanzschritten zu begleiten. An den beiden Vormittagen standen der konstruktive Umgang mit Konflikten im Alltag, Fragen rund um Toleranz, Gesprächsbereitschaft, Wertevielfalt, eben «soziales Lernen» im Mittelpunkt. Jeweils am Nachmittag wurden diverse Ateliers angeboten, wobei bewusst Kindergärtner, jüngere und ältere SchülerInnen zusammentrafen. Angeboten wurden etwa Tänze, Theater, Pausenplatzspiele anfertigen und ausprobieren sowie Musik mit Schlaginstrumenten. In Handwerkateliers entstanden Spring-

SCHULE



seile, Bälle und sogar Filme. Pausenbänke wurden frech bemalt und die Schulhausfassade verziert...

In Landquart bildete die Geschichte «Die Vogelbande» den Anfang. Die Geschichte erzählt vom Zusammenleben verschiedener Vögel auf einem Baum. Danach wurde im Klassenzimmer diskutiert, gezeichnet und Rollenspiele entwickelt. Jedes Kind konnte sich in einer der verschiedenen Rollen der Vögel wieder erkennen. Dem Bereich «spielt miteinander» wurde grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Die gesammelten Spielideen wurden gleich auf dem Pausenplatz ausprobiert. Zur grossen Freude der Kinder spielten auch alle Lehrkräfte mit. Das gemeinsame Risotto-Essen war ein weiterer Höhepunkt. Zum Schluss flogen viele bunte Ballone in die Luft. Auf einer Karte hatten die Kinder ihre Wünsche für ein friedliches Zusammenleben aufgeschrieben und liessen sie in die Welt hinausfliegen.

Im Vordergrund standen überall lust- und freudvolles Spielen und Arbeiten miteinander – eine geeignete Form, um Frieden im Alltag zu fördern.

Nadine Hunsperger

Schülerreaktionen nach den Projekttagen

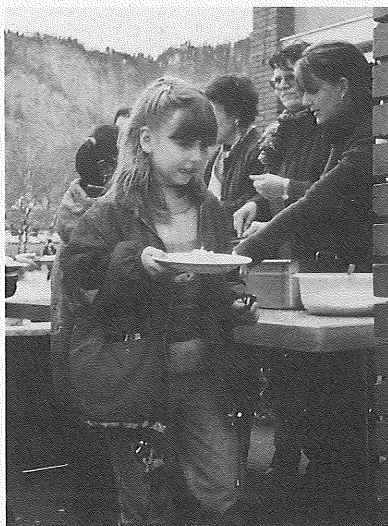
Aus der 4. Klasse:

«Mir gefiel, dass die Lehrer beim Völki in der Pause mitgespielt haben; das Basteln der Friedenstaube war lässig; es war schön, dass wir alle miteinander gespielt hatten und alle mitspielen durften; ich fand nicht so gut, dass es nur so kurz war.»

Aus der 2. Klasse:

«Die Spiele find ich toll; es war schön als die Ballone flogen; die Spiele waren toll; es war sehr lässig; eigentlich gefiel mir alles; der Schulhausrap war ein bisschen langweilig, aber wo die Ballone gestiegen sind, war es am schönsten; und die Geschichte war auch ganz

schön interessant; der Risotto war auch ganz fein; es ist genial gewesen; ich finde es schön, dass wir in der Schule gegessen haben.»



Aus der 6. Klasse:

«Es ist viel besser, wenn man spielt, anstatt streitet; es gefiel mir super gut; ich spielte zuerst Fangis, Mädchen

gegen Knaben, dann zog ich beim Seilziehen und half den Kindergärtnerinnen. Wir bekamen auch neue Pausenplatzregeln. Es hat sehr doofe Regeln, aber ich glaube, dass ich mich schon daran gewöhnen kann.»

«Ich mag Menschen, die fröhlich sind, die mich verstehen, die nicht mit Gewalt zu ihrem Ziel kommen; die vertraulich sind; die nicht lügen, die ehrlich sind; die gut zuhören und mir vielleicht helfen können; die normal zu mir sind; die mich nicht nerven, die nicht gemein zu mir sind und mich so akzeptieren, wie ich bin.»

«Ich werde wütend, wenn jemand meint er wisse alles; wenn mich andere nerven und provozieren, wenn man mich schlägt; wenn man mir Wörter sagt, wo es meine Familie auch betrifft.»

SCHULE

KINDERGARTEN

«Müamar schu hei goh?»

So oder ähnlich tönt es von den Kindern im Blockzeitenkindergarten und folgende Rückmeldungen hat der Schulrat von den Eltern erhalten:

Im Kindergartenjahr 1999/2000 wurde in den Kindergärten von Igis/Landquart der Blockzeitenunterricht eingeführt. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Von 92 zurückgesandten Fragebogen begrüßten 88 Eltern die neuen Zeitstrukturen. Zwei Elternpaare äusserten sich kritisch und zwei sprachen sich eindeutig gegen die neuen Blockzeiten aus.

Die Auffangzeit wird als gut erachtet. Nur wenige Kinder tun sich mit dem frühen Aufstehen schwer. Die Mehrheit ist nach einem Kindergartenhalbtage müde aber nicht überfordert. Einzelne

Kinder scheinen am Mittag erschöpft oder sogar gereizt zu sein. Im Allgemeinen wird der lange Vormittag von den Kindern positiv erlebt.

Laut Eltern ist die Beschäftigung der Kinder an den freien Nachmittagen kein Problem. Von den Familien werden die Möglichkeiten zur individuellen Freizeitgestaltung mit ihren Kindern sehr geschätzt. Viele Eltern wünschen sich eine Ausweitung des Blockzeitenmodells auf die Unterstufe.

Erfahrungen der Kindergärtnerinnen

Die Kindergärtnerinnen von Igis/Landquart machen gute Erfahrungen mit den neuen Zeitstrukturen. Die Auffangzeit mit der individuellen Begrüssung wird für die Kinder als sehr wertvoll erachtet. Jedes Kind hat die Möglichkeit seinen eigenen Rhythmus zu finden. Der Morgen beginnt dadurch viel ruhiger.

Das Freispiel bietet den Kindern mehr Zeit zum Spielen und verweilen. Dadurch ist das Freispiel eindeutig intensiver und die Kinder können mehr Erfahrungen sammeln. Das heisst, ihre Sozialkompetenz wird erhöht und sie werden konfliktfähiger.

Im längeren Freispiel ist es möglich, mit den Kindern Themen aus den geführten Aktivitäten zu vertiefen und zu wiederholen. Das Beschäftigungsangebot und einfache Bastelarbeiten werden öfters genutzt.

Die tägliche Znünpause im Freien nutzen die Kinder, um zu springen, klettern, spielen und sich einfach auszutoben. Die Natur und der Jahreszeiten-

neue Blockzeitenmodell. Sie erhalten ganz neue Möglichkeiten in der Strukturierung des Vormittags und die Kinder können sich mit den verlängerten Kindergartenzeiten besser vertiefen und entfalten.

*Kindergärtnerinnen
Igis-Landquart*

Allen Eltern, welche Rückmeldungen zur Umfrage «Blockzeitenkindergarten» abgegeben haben, dankt der Schulrat bestens.

Die Umfrage zeigt, dass mehrheitlich gute Erfahrungen mit diesen neuen Zeitstrukturen gemacht wurden und Eltern, KindergartenschülerInnen und Kindergärtnerinnen im vergangenen Jahr davon profitieren konnten.

Die positiven Meldungen bestärken den Schulrat deshalb darin, das Blockzeitenmodell in den Kindergärten von Igis und Landquart weiterzuführen.

Marianne Marti, Schulrätin



wechsel wird von den Kindern ganzheitlich wahrgenommen.

Ein sanfterer Ausstieg aus dem Freispiel ist möglich. Der Abschluss des Halbtages kann durch ein Ritual oder eine besondere Gestaltung beendet werden.

Die Nachmittage in den Halbgruppen bietet den Kindergärtnerinnen die Möglichkeit, einzelne Kinder genau zu beobachten und dementsprechend zu fördern. Dies scheint ihnen eine sinnvolle Ergänzung zur neuen Zeitstruktur. Die Kindergärtnerinnen schätzen das

Schulfreier Samstag

An der Urnenabstimmung vom 15. März 1998 wurde der Einführung der Fünftagewoche zugestimmt. Allerdings entschied das Stimmvolk den Einführungszeitpunkt des schulfreien Samstages so lange offen zu lassen, bis die dafür notwendige Infrastruktur (Turnhallen) zur Verfügung steht.

Die rasche Einführung des schulfreien Samstages entspricht einem grossen Bedürfnis vieler Eltern. Daher beschloss der Schulrat im Sinne einer Übergangslösung im Schuljahr 1999/2000 für die Schule die alternierende Fünftagewoche einzuführen. Im Kindergarten wurde auf die volle Fünftagewoche umgestellt.

Schuljahr 2000/2001

Im Schuljahr 2000/2001 werden weniger Klassenzüge geführt, wobei es aber zu berücksichtigen gilt, dass in

einzelnen Klassen die Höchstschülerzahlen nur knapp nicht überschritten werden. Zudem fallen im Turnbereich wegen der speziell günstigen zahlenmässigen Aufteilung von Schülerinnen und Schülern in einzelnen Klassen und aufgrund weiterer Sparmassnahmen weniger Turnstunden als ursprünglich prognostiziert an. Ferner kann die Schule weiterhin die Turnhalle des Plantahofs mitbenutzen.

Aufgrund der heute vorliegenden Planungsunterlagen beschloss der Schulrat, für das Schuljahr 2000/2001 die volle Fünftagewoche – nebst dem Kindergarten – auch in den Schulen einzuführen. Die Einführung des generellen schulfreien Samstages drängte sich für die Oberstufe auch deshalb auf, weil ab Herbst 1999 einige Oberstufenlehrkräfte jeweils am Samstag wegen des neuen Sprachenkonzeptes des Kantons die Weiterbildung in Englisch und Italienisch absolvieren müssen, was einen ordentlichen Schulbetrieb an Samstagen erheblich erschwert, wenn nicht verunmöglicht.

Schuljahr 2001/2002

Ob der schulfreie Samstag auch im darauffolgenden Schuljahr beibehalten werden kann, ist zu gegebener Zeit aufgrund der zu führenden Klassenzüge und der dem Schulunterricht zur Verfügung stehenden Raumangebot sowie weiterer Rahmenbedingungen zu entscheiden.

Guido Bühler, Schulratspräsident

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam: Alice Nett Singer (ne), Ursula Spescha (us), Daniel Zindel (zi)

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept:

Rolf Vieli

Atelier WORTbild

Maienfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus

7206 Igis

GEMEINDE

Igis

Renovation Kirchturm Igis

Genau so wie man einen Menschen nicht nur nach seinem Äusseren beurteilen kann, gilt es auch bei einem Gebäude hie und da unter die äussere Schale zu blicken, um festzustellen, was sich darunter verbirgt und um sicher zu sein, dass alles noch intakt ist. Es ist deshalb kein Zufall, dass gerade im Jahre 2000 eine Renovation des Kirchturmes in Igis vorgenommen wird. Wenn wir die Begründung im «Bericht über die Renovation der Dorfkirche zu Igis im Jahre 1921» nachlesen: *«Nicht deswegen haben wir die heutige grosse Renovation beschlossen und durchgeführt, weil es gerade hundert Jahre her sind seit jener ebenfalls recht umfangreichen Reparatur an unserer Kirche. Die Ausführung unseres Planes war vielmehr das Gebot zwingender Notwendigkeit»*, so trifft diese Feststellung auch auf die jetzt durchgeführte Renovation zu.

Durch den Sturmwind vom 2. Juni 1999 lösten sich Teile der Kupferabdeckung. Die Reparaturarbeiten, deren Kosten von der Elementarschadenversicherung übernommen wurden, konnten von einem Autokran aus erfolgen. Dabei erwies sich die Befestigung der Kupferabdeckung als schwierig. Weitere lose Stellen und eine nähere Kontrolle liessen die Vermutung aufkommen, dass die unterliegende Holzverschalung von Fäulnis befallen sein könnte. Ein Augenschein im Inneren des Turmhelmes bestätigte diese Annahme, gab aber wenig Aufschluss über den Gesamtzustand.

Der Kirchgemeindevorstand beantragte an der Kirchgemeindeversammlung einen entsprechenden Kredit für die Sanierung des Kirchturmes. Gleichzeitig wurde die Politische Gemeinde um eine Beitragsleistung angegangen. Gemäss Beschluss vom 25. Oktober 1969 leistet die Gemeinde folgende

Beiträge an den Unterhalt des Kirchturmes und dessen Anlagen: 33⅓% an das Glockengeläute, 100% für die Turmuhr und einen von Fall zu Fall festzulegenden Betrag an den Kirchturm. Ebenso wurden die Kantonale Denkmalpflege und die Kantonale Landeskirche um Subventionsbeiträge angegangen. Der Kostenvoranschlag bezifferte sich auf 230 000 Franken, wovon der Kirchgemeinde noch Restkosten von rund 120 000 Franken bleiben.

Nach erfolgten Arbeitsvergebungen, zum jeweils günstigsten Angebot, wurde mit den Arbeiten termingemäss am 20. März 2000 begonnen. Der am höchsten Punkt 48.5 m messende Turm wurde eingerüstet. Als erstes wurden dann im Beisein von Kirchgemeinde-, Gemeinde- und Bürgerpräsident das Turmkreuz sowie der Turmknopf abmontiert und das letztere Behältnis am sicheren Boden geöffnet.

Obwohl einige Kenntnis darüber bestand, was sich im Turmknopf befindet, war man doch gespannt, ob und wie sich die über 80 Jahre auf dem Turm befindlichen Dokumente erhalten haben. Das Kirchturmdach war durch Einschüsse beschädigt. Auch der Turmknopf wies ein Loch auf und im Innern desselben wurde der Rest einer Ge- wehrkugel aufgefunden.

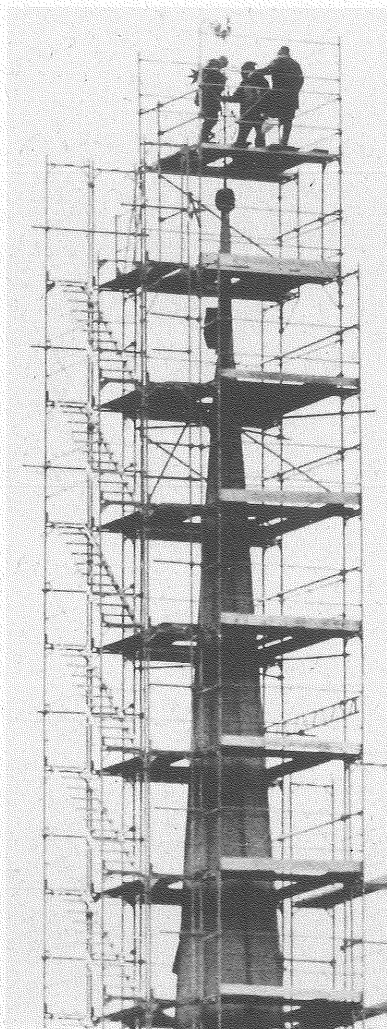
Beim Geschoss handelt es sich nach Angaben des kantonalen Polizeipostens Landquart um ein sogenanntes Flobertgeschoss, Kaliber 22 (5,58 mm). Vermutlich war die Patrone mit einer Messinghülle umgeben. Aufgrund des Zustandes dürfte die Patrone schon vor vielen Jahren abgefeuert worden sein.

Die handschriftlich, zum Teil in lateinischer Sprache, abgefassten Dokumente befinden sich in einwandfreiem Zustand. Sie sind inzwischen kopiert worden und können anlässlich des Dorffestes im August im Bürgersaal in Igis besichtigt werden.



Beim Abtragen der Kupferabdeckung, welche direkt auf der Holzverschalung – ohne Hinterlüftung – angebracht war, zeigte sich die eingangs erwähnte Vermutung eines Fäulnisbefalles immer deutlicher. Die Holzverschalung war zum grossen Teil an- und fast durchgefault. Die Balken wiesen Fäulnis auf und wo sie trocken waren, hatte sich der Holzwurm eingenistet. Durch die Einwirkung der Hitze des direkt auf dem Holz liegenden Kupferblechs waren einzelne Bretter und Balken angesengt. Dies alles hatte zur Folge, dass Balken teilweise und die Holzverschalung ganz ersetzt werden mussten. Es führt dies – aufgrund der anfänglich nicht feststellbaren Schäden – zu Mehrkosten bei den Zimmerarbeiten. Aufgrund der zugesicherten Beitragsleistungen sollte sich für die Kirchgemeinde jedoch keine Überschreitung des bewilligten Kredites ergeben.

Die Arbeiten sind durch die Erneuerung der Holzkonstruktion gegen-



über dem Terminplan etwas in Verzug geraten, dürften jedoch bis gegen Ende Mai abgeschlossen sein. Zusammen mit der Renovation des Kirchturmdaches werden das durchgerostete Turmkreuz und die Wetterfahnen neu erstellt, der Turmknopf und die Uhrzeiger vergoldet, die Zifferblätter und der Kirchturm frisch gestrichen sowie weitere notwendige Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Der Turmknopf wird neu mit drei Behältern versehen, in welche die bisherigen alten Schriften und Dokumente aus der heutigen Zeit eingelegt werden. Nach Abschluss der Renovationsarbeiten wird der Turmknopf wieder an seinen ursprünglichen Standort gebracht und hoffentlich unbeschadet dort verbleiben, bis eine nächste Generation wieder sein Geheimnis lüften wird.

Anlässlich des Gottesdienstes vom Sonntag, den 4. Juni 2000 in der Kirche Igis, findet die Einweihung des renovierten Kirchturmes statt.

Georg Lori, Pfrundgutverwalter

Der schiefe Turm von Igis drohte einzustürzen

Am Montag, 25. April 1921 begann die Landquarter Baufirma Casty mit dem Abbruch des aus dem Jahre 1486 stammenden Igiser Kirchturms. Der Kirchturm war so baufällig geworden, dass er abgetragen werden musste. Er wurde durch einen Neubau an gleicher Stelle ersetzt, an den die politische Gemeinde 25 000 Franken leistete. Untersuchungen hatten ergeben, dass ein Vorfundament fehlte, kein Mörtel die wahllos durcheinandergelegten Steine band und darunter eine Schlammsschicht bestand. *Georg Florin*, der Verfasser der Chronik «500 Jahre Kirche Igis – 1486–1986», meinte dann auch treffend: «...man hatte

also wahrlich nicht auf Fels gebaut». Zudem war der Turm gegen Norden um 57 cm überhängend und im unteren Teil klafften armdicke Risse. Beim Läuten der Kirchenglocken schwankte er bedenklich! Mit dem Abbruchmaterial wurden die Giessen auf dem Ried beim heutigen Sekundarschulhaus aufgefüllt.

Schon am Samstag, 1. Oktober 1921 waren die Arbeiten am neuen Turm abgeschlossen, so dass die Urkundenfunde von 1716 und 1812 im sog. Knopf des Kirchturms zusammen mit neuen Dokumenten wieder im neuen Turmknopf verwahrt werden konnten. Architekt *Otto Schäfer* aus Chur hatte eine

Feuervergoldung des Knopfes statt Plattenvergoldung empfohlen, weil erstere viel haltbarer sei. Die Herauslage sei wirklich durch viel grössere Haltbarkeit zu rechtfertigen. Spenglermeister *Emil Ammann* aus Landquart verlötete nachmittags 4 Uhr die Kupferbüchse in Anwesenheit der Kirchenräte *Rudolf Krättli* und Pfarrer *Josias Roffler*. Im Protokollbuch des evang. Kirchenvorstandes ist der Schluss dieses Aktes dokumentiert: «*Nachdem alle vorgenannten Dokumente in den Knopf verbracht worden waren, wünschten ihm die Anwesenden gute Reise nach oben und ruhigen Schlaf bis zum Tage der Auffindung durch unsere Nachkommen. Gott beschütze uns und sie! Der Aktuar: R. Krättli.*»

Reto Hartmann

DAMALS

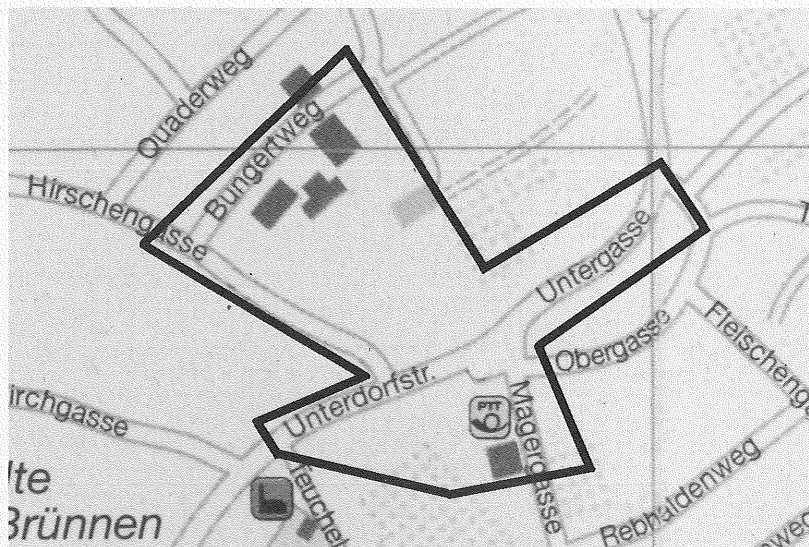
Dorffest Igis

25. bis 27. August 2000



Die Organisation des Dorffestes in Igis ist recht weit fortgeschritten. Das Fest findet vom Freitag, 25. August, bis Sonntag, 27. August 2000, statt.

Igis-Landquart hat eine grosse Anzahl von initiativen Vereinen. Die Motivation am Dorffest mitzuarbeiten und sich zu präsentieren ist von 30 Vereinen mit Elan und Vorfreude aufgegriffen worden. Diese Vereine werden sich unterschiedlich betätigen. Einige sind fürs leibliche Wohl besorgt, sei es in der Festwirtschaft der Zelte oder in dem sie an einem Stand kulinarische Köstlichkeiten anbieten. Die Palette ist gross, von verschiedenen Menus hin zu Delikatessen wird sicher für jeden Geschmack etwas dabei sein. Für die sportlich und spielerisch neugierigen Besucher wird es sich auch lohnen. Kinder sowie Erwachsene können sich beim «schnellsten Igiser» und Geschicklichkeitsspielen beweisen. Der kulturelle Aspekt wird mit einer Fotoausstellung und gemütlichem Kaffeetrinken verbunden. Dies nur eini-



ge Angaben zum Programm, ein detailliertes Festprogramm wird zu einem späteren Zeitpunkt publiziert. Für die Bevölkerung ist es eine einmalige Gelegenheit, die vielfältigen Vereine und ihre verschiedenen Aktivitäten kennenzulernen. Gewinnen Sie beim Kauf eines Dorffest-Loses einen attraktiven Hauptpreis.

Merken Sie sich nun die musikalischen Höhepunkte. Am Freitagabend spielen in den Zelten beim Rathausplatz die Ländlerkapelle Rothorn und beim Schulhaus DJ Fritz. Am Samstagabend spielen beim Rathaus die Ländlerkapelle Grischuna und auf dem Schulhausplatz die Blow Job & the B.J. Horns. Anlässe, die bereits heute in die Agenda

gehören. Am Sonntagmorgen sind ein ökumenischer Feldgottesdienst sowie ein Frühschoppenkonzert vorgesehen. Es wird ein Busbetrieb von Landquart für die Dauer des Festes organisiert, so dass jederzeit das Fest besucht werden kann. Der Postautobetrieb sowie der Stadtbus werden für die drei Tage umgeleitet. Die genauen Haltestellen werden noch publiziert.

Der Politischen Gemeinde Igis sowie der Bürgergemeinde dankt das OK-Dorffest Igis 2000 für die Unterstützung. Es freut sich mit Ihnen auf ein tolles Fest und eine gute Stimmung. Nutzen Sie die Möglichkeit, in Igis mit Landquart gemeinsam zu feiern.

Fürs OK: Bettina Pfiffner

FRAUENVEREIN LANDQUART

Damals und heute

Mehr als 150 Jahre muss man das Rad der Zeit zurückdrehen, um die Anfänge der sozialen Frauenarbeit und damit der Gemeinnützigen Frauenvereine aufzeigen zu können. Damals trafen sich in unseren Dörfern und Städten gut situierte Frauen, um für die Armen zu stricken. Aus diesen Zusammenkünften wurden im Laufe der Zeit Vereine gegründet. Ihr Ziel war es: Hilfe an not-

leidenden Mitmenschen, Fürsorge für bedrängte Familien und hauswirtschaftliche Ertüchtigung der Mädchen und Frauen.

Im Jahr 1844 gründete Bergün den 1. Verein «Zu gunsten der Armen und Betagten». Aus diesen «Armenvereinen» wurden später die Gemeinnützigen Frauenvereine. Diese Vereine bekamen immer grössere Bedeutung. Überall wo es die Frauen als notwendig betrachteten, begannen sie ihre Kräfte einzusetzen. Sie betreuten Arme und Bedürftige, pflegten Kranke und nah-



Hinten: Annina Karrer, Pia Hitz
Mitte: Christine Gregori, Denise Sinito, Marina Zortea
Vorne: Adriana Băni, Gertrud Fitzi

men sich der Kinder von arbeitenden Müttern an.

In Landquart trafen sich am 4. März 1904 im Schulhaus Landquart zwölf unternehmungslustige Frauen und gründeten den Frauenverein. Zu den Gründerinnen gehörten: *Frau Büsch, Frau Eberhard, Frau Guhl, Frau Marugg, Frau Michel, Frau Hässig, Frau Heck, Frau Keller, Frau Stalder, Frau Thomann, Frau Zwicky* und *Frau Wasser*. Ihre anfängliche Aufgabe war es in der Nähsschule nach dem rechten zu schauen. Sie führten zusätzliche Stunden ein und bezahlten der damaligen Nählehrerin *Frau Marie Dolf* 2 Franken pro halber Tag. Auch das Wartgeld der Hebamme *Frau Marie Nold* von 14.56 Franken übernahm der Verein. Im Jahre 1939 wurde von ihnen sogar ein Bazar zugunsten einer neuen Friedhofanlage der evangelischen Kirche durchgeführt. Der Erlös betrug damals 2261.75 Franken. Nach der Mobilmachung übernahm der Verein die Leitung für die Besorgung der Wäsche bedürftiger Soldaten. Auch für das Rote Kreuz wurde viel genäht. Der Bahnhofdienst der Pro Juventute war damals ein grosses Problem. In den Sommermonaten betreuten sie über Mittag bis zu zehn Kinder. Zur grossen Freude junger Mütter wurde im Jahre 1945–1946 eine Mütterberatungsstelle eingerichtet. Diese wurde rege besucht, sodass die Gemeinde ein Jahr später den Verein um Mithilfe bei den Kindergärten bat. Etliche Bazar wurden durchgeführt, um Spielsachen für die vielen Kindergartenschüler kaufen zu können. Erst im Jahre 1963 übernahm die Gemeinde den Lohn der Kindergärtnerinnen. Der Kindergarten war wohl die Hauptaufgabe dieses Vereins und wurde bis 1989 vom Gemeinnützigen Frauenverein betreut und unterstützt. Auch viele Altersnachmittage wurden in all den Jahren durchgeführt und so manches Tortenstück wurde verschlungen. Es gäbe noch vie-

les zu berichten, von schönen Filmen, besuchten Ausstellungen, bildenden Vorträgen oder von Vereinsreisen.

Heute

Sieben junge, motivierte Frauen haben jetzt das Ruder vom 210 besetzten Mitgliederboot übernommen. Die Hauptaufgaben sind zur Zeit die Betreuung der Spielgruppe Landquart, die Mütterberatung, Pausenmilchschank in den Schulhäusern sowie Altersnachmittage zu organisieren. Auch der Kinder-Gänggelimarkt auf dem Primarschulhausplatz in Landquart vom Mittwoch, 14. Juni, steht noch im Halbjahresprogramm. Hier können Kinder nach Herzenslust Spielsachen tauschen, kaufen oder verkaufen.

Um den Verein wieder etwas aufleben zu lassen, werden Frauen gesucht, die bereit sind, den Verein zu unterstützen. Interessierte Personen können sich beim Vorstand informieren.

Marina Zortea

DAMENTURNVEREIN LANDQUART

Sport und Spass

Sport und Spass, Vereinsdenken und Zusammenhalt – das sind Schlagwörter, die auf den Damenturnverein Landquart zutreffen. Der DTV zählt zu

den ältesten Vereinen im Dorf. Die offizielle Vereinsgründung datiert aus dem Jahr 1927. Ein DTV Landquart bestand allerdings schon vor dem Ersten Weltkrieg. Als eine der ersten vier Turnerrinnen-Sektionen aus Graubünden nahm er im Juli 1914 am Kantonalturnfest in Glarus teil. Der Krieg setzte dann der Turnerei ein jähes Ende. Erst 13 Jahre später erfolgte die Neugründung des DTV Landquart. Grosser Optimismus, viel Durchhaltewillen und unermüdliche Arbeitsfreude beseelten die ersten fünfzehn bis zwanzig Mitglieder. Nach und nach erstarkte der Verein. Er nahm an Mitgliedern zu, wobei auch der Bevölkerungszuwachs am Ort und die allgemeine Erkenntnis vom Wert des Turnens dazu beitrugen.

Heute bietet der DTV Landquart allen Interessierten eine gute Plattform, vom Muki- und Kinderturnen über die Jugi, die Geräteriege, die Volleyball-Gruppe, die Aktivriege und das Frauenturnen bis zum Seniorinnenturnen. Zu den punktuellen und mittelfristigen Höhepunkten zählen jeweils die kantonalen und eidgenössischen Turnfeste. Ein Highlight bildet die Turnerunterhaltung. Als Aktive oder in Helferrollen sind die Mitglieder aber auch andersweitig dabei, wie zum Beispiel in diesem Jahr am Dorffest.

Neue Mitglieder aller Altersstufen sind stets willkommen. Auskunft erteilt unsere Präsidentin, *Alice Konzett*, Davoserweg 365 A, 7302 Landquart, Telefon 322 71 14.

Martina Marti



Schweizerische Erstaufführung in Igis

Im Januar dieses Jahres wurden wir vom Adonia-Musik-Verlag in Aarau angefragt, ob wir bereit wären, das soeben fertiggestellte Schülermusical «Klass 6 b» von *Markus Hottiger* aufzunehmen und aufzuführen.

Gesucht wurde eine «musikalisch versierte» Klasse für Tonbandaufnahmen von elf Liedern und dem dazu gehörenden Theatertext. Diese Tonträger werden später als CD oder Kassette erhältlich sein und dienen zudem interessierten Personen als Hilfe für die Erarbeitung dieses Musicals.

In diesem Singspiel werden Rassismus, Suchtverhalten und Freundschaft innerhalb einer Schulklasse thematisiert. Es scheint uns heute wichtiger denn je, sich in der Schule mit Fremdenfeindlichkeit auseinanderzusetzen, zumal in jeder Klasse, auch in unserer,

einige Ausländerkinder sind, und es ein Anliegen ist, sie zu integrieren.

Momentan befinden wir uns mitten in der Probenarbeit – den Sprechtext haben wir bereits mit einem Profi – einem Tontechniker des Adonia-Verlages – in unserem Schulzimmer aufgenommen. Während unserer bevorstehenden Lagerwoche werden wir in einem Tonstudio in St.Gallen die 11 Musicallieder aufnehmen; sicher ein einmaliges Erlebnis, aber auch anspruchsvoll! Diese Arbeit bietet den Kindern Gelegenheit, einmal Studioatmosphäre zu «schnuppern»! Ein solches Theaterprojekt ermöglicht es den Kindern, sich phantasievoll und kreativ in anderen Rollen auszuleben – eine willkommene Abwechslung zum sonst kopflastigen und leistungsbetonten Schulalltag. In der zweiten Juniwoche, voraussichtlich am 16. Juni um 20.00 Uhr, führen wir dann unser Musical «Klass 6 b» in Igis als Premiere im Gemeindesaal auf.

Guido und Regina Alig-Barfuss

Lesezirkel Igis-Landquart

Zusammen mit dem Frauenverein Igis/Landquart-Fabriken organisierte das Bibliotheksteam Igis-Landquart 1993 erstmals einen öffentlichen Literatur-Abend. Dabei wurden neue Sachbücher und die aktuelle Bellettristik des Jahres vorgestellt. Der überaus gute Anklang und der Wunsch vieler LeserInnen liessen diesen Abend zur Tradition werden. Seit damals findet einmal im Jahr, Anfang Dezember, dieser Literatur-Abend im Forum im Ried statt.

Aus diesem Literatur-Abend 1993 entstanden die Wünsche nach «noch mehr in dieser Richtung». Darauf entschlossen sich *Helen Stalder*, Präsidentin des Frauenvereins Igis/Landquart-Fabriken und *Beatrice Giger-Sampel*, Bibliotheksleiterin, zu einem gemeinsamen Projekt, dem Lesezirkel Igis-Landquart. 1994 traf sich der Lesezirkel zum ersten Mal. Bis heute trifft sich der «Stamm-Lesezirkel» von zehn Frauen etwa alle zwei Monate in der Gemeindebibliothek Igis-Landquart im Forum im Ried. Gäste sind jederzeit willkommen. Je nach Thema ist es schon vorgekommen, dass sich der Zirkel verdoppelt oder verdreifacht.

Den grössten Erfolg erzielte die Literarische Halloween-Party. In gruseliger Atmosphäre lauschten über hundertfünfzig Kinder und Erwachsene den Gruselgeschichten aus aller Welt. Die Begeisterung war riesig.

Doch es sind nicht immer nur unterhaltsame Themen, die der Lesezirkel auswählt. So werden oft zeit- oder gesellschaftskritische Bücher gelesen und diskutiert, Sachbücher zu den verschiedensten Themen, Weltliteratur, Klassiker und Biographien. Auch die Bündner Literatur kommt nicht zu kurz.

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei GA-Flexicards im Werte von je Fr. 35.–.

Wo steht dieses idyllische Haus mitten in Landquart?



Senden Sie das Lösungswort bis spätestens **15. Juli 2000** auf einer Postkarte an **Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis**.

Auflösung des letzten Rätsels:

Igla Gugger, Niedermann, Dziura, Unterstufe, Suworow, Taxer, Rageth, Intercity, Ertragsüberschuss, Luzilauf, Ludothek, Edelkastanie, Bürgergemeinde, Erhard, Tibeter, Rhätia, Investitionen, Eichrank, Bungert, Einwohnerkontrolle

Lösungswort: Industrielle Betriebe

Gewinnerin: Valeria Ettinger, Gartenstrasse 4, Landquart

Die jeweils ausgewählten Bücher können in der Gemeindebibliothek Igis-Landquart ausgeliehen werden oder man kauft sie sich selbst. Die Verantwortung und die Gesprächsleitung für ein gewähltes Buch übernimmt nach Absprache ein Mitglied des Lesezirkels. Über den Verlag oder das Internet werden noch zusätzliche Informationen besorgt, wie z.B. Rezensionen und Kritiken grosser Tageszeitungen oder AutorInnen-Porträts. So ergeben sich angeregte, interessante Diskussionen über die gemeinsam gelesenen Bücher. Ein besonderer Höhepunkt ist natürlich die Anwesenheit der AutorInnen selbst.

Nicht immer lesen alle dieselben Bücher. Zur Abwechslung werden auch hie und da die eigenen «Buch-Favoriten» vorgestellt. Gemeinsam allerdings bleibt die Freude am Lesen und an der Literatur, der Kultur, der Bildung und dem neuen Wissen. Das Ziel des Lesezirkels Igis-Landquart ist, «Literatur zu leben und zu erleben».

Wer Lust hat, einmal dabei zu sein, findet die Daten im Programm des Frauenvereins Igis/Landquart-Fabriken oder kann sich in der Gemeindebibliothek Igis-Landquart informieren.

Beatrice Giger-Sampel

HR STANDPUNKT - IHR BERICHT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben.

Erwünscht sind auch Berichte über Vereine, Verbände und Organisationen. Was gibt's Neues in Ihrem Umfeld, wer ist besonders aktiv, welche Anlässe sind von speziellem Interesse für die Öffentlichkeit? Berichten Sie im FORUM darüber.

Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam. Senden Sie Ihre Berichte und Stellungnahmen an folgende Adresse: Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der 15. Juli 2000.

VERANSTALTUNGEN

MAI

25.	Frauentreff: «Meine liebe Schwiegermutter»	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
26.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
26.-28.	100 Jahre Musikgesellschaft Landquart	Forum im Ried	Musikgesellschaft Landquart
31.	Int. Auffahrtsturnier Junioren	Sportanlage Ried	FC Landquart

JUNI

1.	Int. Auffahrtsturnier Junioren	Sportanlage Ried	FC Landquart
3.	Igiser Sommer-Serenade	Im Höfli Marmet	Elsbeth Esslinger und Hobby-MusikerInnen
3.	Kurs: Thema Pubertät	Forum im Ried	S & E Igis-Landquart
3./4.	Leichtathletik-Meeting	Sportplatz Ried	Turnverein Landquart
4.	Einweihung des renovierten Kirchturmes	Kirche Igis	Evang. Kirchgemeinde
6.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
7.	Gänggelimarkt	Schulhausplatz	Frauenverein Igis
8.	Do-Treff für SeniorInnen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
9.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
12.	GKB Finalturnier E-Junioren	Sportanlage Ried	FC Landquart
14.	Gänggelimarkt	Primarschulhausplatz	Gemeinnütziger Frauenverein Landquart
16.	Musical «Klass 6b»	Gemeindesaal	6. Klasse G. + R. Alig
19.	MUKI-TREFF: Ausflug Schaubauernhof Plankis		Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
23.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
30.	Dorfturnier	Sportanlage Ried	FC Landquart

JULI

1./2.	Grümpeltturnier	Sportanlage Ried	FC Landquart
-------	------------------------	------------------	--------------

AUGUST

25.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
25.-27.	Dorffest		Politische Gemeinde/ Bürgergemeinde/Vereine

SEPTEMBER

2.	Herbstmarkt	Landquart	
2.	Country-Night mit der Silvia Schürch Band	Forum im Ried	
3.	US-Car-Treffen	Forum im Ried	
5.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
16.	Volkstümliche Hitparade	Forum im Ried	
29./30.	Mineralienausstellung	Forum im Ried	

OKTOBER

21.	Theater Volksbühne Chur	Forum im Ried	
-----	--------------------------------	---------------	--

NOVEMBER

4.	Unterhaltung	Forum im Ried	Turnverein Landquart
8.	The Best of Andrew Lloyd Webber	Forum im Ried	
10.	Duo Fischbach	Forum im Ried	

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.

SPONSOR



Feiern Sie mit uns

5 Jahre CRISTALLO

Unser Erdbeerwein aus einheimischer Ernte wird auch Sie begeistern.



Probierset Cristallo bestehend aus:

- Cristallo Erdbeerwein «Der Edle» 75cl
- Cristallo Mousseux de Fraise 75cl
- «Der Pückerlnde für spezielle Gelegenheiten» 75cl
- Cristallo Fête de Fraise «Der Spritzige» 75cl

Sensationeller Probiertpreis

Fr. 49.50 statt Fr. 67.50

plus Versandkosten Fr. 10.–

Beiner + Berther · Kantonsstrasse 5 · 7207 Landquart-Fabriken
 Telefon 081 330 09 09 · Fax 081 330 09 06 · E-Mail beiner-berther@bluewin.ch

B B B**Erdbeeren zum Selberpflücken**

Preis Fr. 4.60 per kg inkl. 2,3% MWST

Die Ernte beginnt diese Woche!

Auskunft erteilt Telefon 081 322 81 81

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum und Unterschrift

Telefon